



Integrationskonzept der Gemeinde Wachtberg

Impressum

Das Integrationskonzept wurde von der Arbeitsgruppe Integration der Gemeinde Wachtberg erarbeitet und vom Bürgermeister der Gemeinde Wachtberg unterstützt.

Gemeinde Wachtberg

Rathausstraße 34

53343 Wachtberg

Wachtberg, im Dezember 2024

Inhalt

Vorwort des Bürgermeisters

1 Prozessschritte zur Erarbeitung eines Integrationskonzeptes der Gemeinde Wachtberg

1.1. Runder Tisch und „3-Säulen-Modell“ der Gemeinde Wachtberg in der Flüchtlings- und Integrationsarbeit

1.2. Arbeitsgruppe Integration

2 Leitbilder und -ziele der Integrationsarbeit der Gemeinde Wachtberg

2.1. Integration in der Gemeinde Wachtberg

2.2. Leitbilder und -ziele der Integrationsarbeit der Gemeinde Wachtberg

3 Wachtberger Integrationsmodell und Integrationsmonitoring

4 Handlungsfelder und Ziele

5 Ausblick

6 Anhang

- Überblick zu den einzelnen Handlungsfeldern mit Maßnahmenkatalog

Vorwort des Bürgermeisters der Gemeinde Wachtberg



Liebe Wachtbergerinnen und Wachtberger,

unsere Gemeinde im linksrheinischen Teil des Rhein-Sieg-Kreises im Land Nordrhein-Westfalen, die auf dem uralten Vulkangestein des Drachenfelder Ländchens gegründet wurde, grenzt unmittelbar an die Bundesstadt Bonn und das Land Rheinland-Pfalz. Sie besteht aus sechzehn Ortschaften, von denen jede ihre eigene Historie und ihren eigenen lokalen Charakter hat. Außerdem war Wachtberg in der Zeit, in der Bonn die Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland war, Sitz zahlreicher Botschaften und Residenzen. Wir Wachtberger sind es also gewohnt, mit traditionellen und kulturellen Eigenheiten umzugehen. Wir lieben die Vielfalt und die Begegnung mit anderen Menschen, die unsere Gemeinde mit ihren Besonderheiten bereichern. Nicht zuletzt pflegen wir auch deshalb den engen freundschaftlichen Kontakt zu unseren beiden Partnerstädten La Villegue-du-Clain und Bernareggio. Daher ist es uns schon seit vielen Jahren ein besonderes Anliegen, Menschen, die neu in unsere Gemeinde kommen, willkommen zu heißen und in das Leben in der Gemeinde zu integrieren.

Seit mehr als dreißig Jahren engagieren sich die Mitglieder des Ökumenischen Arbeitskreises (ÖAK) ehrenamtlich in der praktischen Betreuung von Asylsuchenden und Flüchtlingen. Dabei handelt es sich um einen Zusammenschluss von Engagierten der katholischen und der evangelischen Kirchengemeinde, die in enger Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und in einem Netzwerk mit anderen Organisationen Hilfe und Unterstützung in Fragen der Unterkunft, Versorgung, Bildung und Integration anbieten. Nachdem im Jahr 2015 viele Menschen aus Syrien in unsere Gemeinde gekommen sind, wurde das Betreuungsangebot auf allen Seiten ausgeweitet. Die Verwaltung stellte sich neu auf und schuf zusätzliche Stellen, ein Runder Tisch wurde gegründet, und zum Glück konnte die Gemeinde auf das ehrenamtliche Engagement ihrer Bürger zählen.

Seitdem haben viele Menschen aus den unterschiedlichsten Regionen der Erde, in denen Krieg herrscht oder sich die Lebens- und Zukunftsperspektiven stark verschlechtert haben, bei uns Zuflucht gesucht. Daher wurde im Jahr 2020 die Arbeitsgruppe Integration gegründet, die aus Mitgliedern der Verwaltung, Vertretern der politischen Fraktionen des Rates der Gemeinde und des ÖAK bestand, um Orientierungsmaßnahmen und eine Strategie für Integrationsarbeit in der Gemeinde Wachtberg zu erarbeiten. Gemeinsam wurden Schwerpunkte, Ziele und Maßnahmen entwickelt. So konnte 2024 das Integrationskonzept fertiggestellt werden, das als Leitlinie und Kompass dienen soll.

Mein Dank gilt allen, die sich einbringen und ein friedliches, offenes, tolerantes und vielfältiges Wachtberg gestalten und leben.

A handwritten signature in blue ink that reads 'Jörg Schmidt'. The signature is written in a cursive style.

Ihr Bürgermeister Jörg Schmidt

1 Prozessschritte zur Erarbeitung eines Integrationskonzeptes der Gemeinde Wachtberg

1.1. Runder Tisch und „3-Säulen-Modell“ der Gemeinde Wachtberg in der Flüchtlings- und Integrationsarbeit

2015 begann der Bürgerkrieg in Syrien – viele Menschen mussten aufgrund des Krieges ihre Heimat verlassen, wurden zu Flüchtlingen. Auch in der Gemeinde Wachtberg suchten viele Syrer Schutz vor Krieg und Verfolgung.

Der Ökumenische Arbeitskreis (ÖAK), gemeinsam getragen von der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde Wachtberg, griff auf seine langjährigen Erfahrungen in der Flüchtlingsarbeit, z.B. aus der Zeit des Jugoslawien-Krieges, zurück, in der ebenfalls schon viele Menschen nach Wachtberg kamen. Schnell wurden auch 2015 durch den ÖAK ehrenamtlich organisierte Angebote des Willkommens, der Unterstützung und der Hilfe entwickelt und umgesetzt. Gemeinsam mit der Verwaltung der Gemeinde Wachtberg und dem Ortsverband des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) wurde die Aufnahme der geflüchteten Menschen aus Syrien in Wachtberg gestaltet. Unterkünfte wurden organisiert, Menschen wurden mit dem Nötigsten versorgt, Unterstützung und Hilfe mit vielen ehrenamtlich Engagierten geleistet.

Diese Zusammenarbeit vom ÖAK, der Gemeindeverwaltung und dem Ortsverband des DRK Wachtberg ist als das „Drei-Säulen-Modell“ der Wachtberger Flüchtlings- und Integrationsarbeit bekannt. Unterstützt wurde diese Zusammenarbeit von den politischen Gremien der Gemeinde Wachtberg, und ein Runder Tisch (2015-2017) bündelte Expertise und schaffte Grundlagen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Im Jahr 2019 schied der Ortsverband des DRK aus diesem „Drei-Säulen-Modell“ aus. In der Verwaltung der Gemeinde Wachtberg wurden seit 2015 hauptamtliche Strukturen im Bereich der Flüchtlings- und Integrationsarbeit entwickelt und etabliert. Drei Sozialarbeiterinnen, zwei Hausmeister in Vollzeit für die Unterkünfte der Gemeinde Wachtberg, ein Sachgebietsleiter für das Team des Sachgebietes Asyl und eine Sachbearbeiterin sind in der Flüchtlings- und Integrationsarbeit der Gemeinde Wachtberg tätig. Sie arbeiten eng mit dem Bereich der Ehrenamtskoordination, weiteren Fachbereichen der Verwaltung der Gemeinde Wachtberg und einem Netzwerk von in diesem Bereich tätigen Behörden und Institutionen des Rhein-Sieg-Kreises zusammen.

Die Stelle der Ehrenamtskoordination wurde 2017 in der Verwaltung der Gemeinde Wachtberg eingerichtet. Deren Aufgabenbereich beinhaltet unter anderem, das ehrenamtliche Engagement im Bereich der Flüchtlings- und Integrationsarbeit zu fördern und zu unterstützen sowie Angebote der Begegnung, der Integration und Unterstützung zu initiieren und umzusetzen. Dies geschieht auch in enger Zusammenarbeit mit dem ÖAK.

Im Ausschuss für Generationen, Sport, Soziales, Kultur und Integration wird regelmäßig über die Flüchtlings- und Integrationsarbeit der Hauptakteure (Verwaltung Gemeinde Wachtberg – Team Sachgebiet Asyl, Ehrenamtskoordination und ÖAK) berichtet.

1.2. Arbeitsgruppe Integration

Im Jahr 2020 wurde im Ausschuss für Generationen, Sport, Soziales und Kultur die Gründung einer Arbeitsgruppe zur Erstellung eines Integrationskonzeptes beschlossen. Zu dieser Arbeitsgruppe zählten Vertreterinnen und Vertreter der politischen Fraktionen des Rates der Gemeinde Wachtberg, der Verwaltung und des ÖAK.

Bis Mitte des Jahres 2024 traf sich diese Arbeitsgruppe regelmäßig. Fünf Haupthandlungsfelder wurden gemeinsam mit Zielen und Maßnahmen für den jeweiligen Bereich erarbeitet, mit externen Fachleuten diskutiert und abgestimmt. Diese Haupthandlungsfelder sind: Bildung, Sprache, Wohnen, Arbeitsmarktintegration und Teilhabe. Zu jedem Handlungsfeld fanden mindestens drei Treffen der Arbeitsgruppe statt. In einem ersten Treffen wurde die IST-Situation in der Gemeinde Wachtberg im Bereich des Handlungsfeldes dargestellt und anschließend wurden die Herausforderungen diskutiert. Zu einem zweiten Treffen wurden dann externe Fachleute eingeladen, und gemeinsam wurden Herausforderungen und Bedarfe erarbeitet. Das dritte Treffen diente der Zusammenfassung und Abstimmung der erarbeiteten Ziele und Maßnahmen.

Abschließend wurden die Resultate in Bezug auf jedes der Handlungsfelder noch einmal gemeinsam geprüft, angepasst und abgestimmt.

Das vorliegende Integrationskonzept der Gemeinde Wachtberg ist das Ergebnis dieses Prozesses und stellt einen Handlungs- und Orientierungsrahmen für die gegenwärtige und zukünftige Flüchtlings- und Integrationsarbeit der Gemeinde Wachtberg dar. Dabei ist zu betonen, dass dieses Konzept ein lebendiger Prozess ist, der natürlich an die jeweiligen aktuellen Herausforderungen und Situationen angepasst werden muss. Grundlage dafür ist eine regelmäßige, mindestens alle zwei Jahre stattfindende Evaluierung und Reflexion und gegebenenfalls eine Anpassung des Konzeptes.

Das „Wachtberger Modell“ setzt sich derzeit aus den „3 Säulen“ Verwaltung, Politik und Bürgerschaft/ÖAK zusammen, die gemeinsam die Integrationsarbeit der Gemeinde Wachtberg gestalten.

2. Leitbilder und -ziele der Integrationsarbeit der Gemeinde Wachtberg

Integration ist die gelungene Eingliederung in eine größere Gesamtheit ohne den Verlust der eigenen Identität. Dies bedeutet Akzeptanz der Verschiedenheit von Personen und der bestehenden gesellschaftlichen Regeln sowie gegenseitige Achtung, aber auch Kenntnis von Werten, Sitten und Gebräuchen. Wichtige Voraussetzungen dafür sind Respekt und die Wertschätzung von Verschiedenheit.

Integration bedeutet weiterhin, allen Menschen, die in Wachtberg leben, die Möglichkeit der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in der Gemeinde zu bieten und zu ermöglichen.

Leitbilder und -ziele der Integrationsarbeit der Gemeinde Wachtberg

- Wir legen in unserer Gemeinde Wert auf einen respektvollen, vorurteilsfreien, aufgeschlossenen Umgang miteinander. Dies erfordert Bewusstsein und Akzeptanz der Verschiedenheit, gegenseitige Toleranz und Wertschätzung, eine unvoreingenommene Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.
- Wir stehen für Vielfalt in unserer Gesellschaft ein.
Ausgrenzung hat in unserer Gemeinde keine Chance.
- Wir möchten Barrieren im Zugang zur Teilhabe erkennen und reduzieren bzw. abbauen. Sprachförderung, Bildung, gegenseitiges Kennenlernen und das Schaffen bzw. Nutzen von Möglichkeiten, um sich kennenzulernen, sind für uns Grundvoraussetzungen.

3. Wachtberger Integrationsmodell und Integrationsmonitoring

In der Arbeitsgruppe Integration der Gemeinde Wachtberg wurden fünf Haupthandlungsfelder für die Integrationsarbeit erarbeitet: Bildung und Sprache (für Erwachsene und Kinder getrennt betrachtet), Ausbildung und Arbeit, Wohnen, Teilhabe. Diese bilden die Grundlage für gegenwärtiges und zukünftiges Handeln im Bereich der Flüchtlings- und Integrationsarbeit und stellen die Voraussetzungen für eine gelingende Integration von Menschen mit Einwanderungsgeschichte dar. Der Grad der Teilhabe nimmt zu, wenn diese Handlungsfelder erfolgreich für jeden Einzelnen umgesetzt werden.

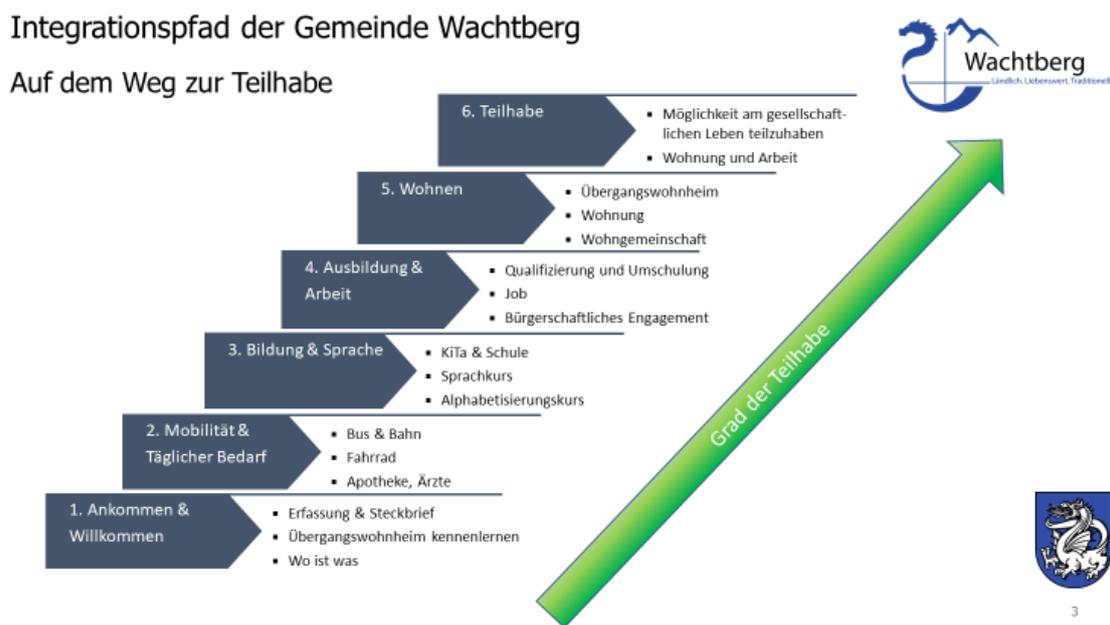


Abbildung 1: „Integrationspfad der Gemeinde Wachtberg“

Das Wachtberger Integrationsmodell bildet die Handlungsfelder der Integrationsarbeit ab und macht Erfolg und Nichterfolg für jeden Einzelnen durch ein Integrationsmonitoring nachvollziehbar. Dies ermöglicht Anpassungen und Steuerungen im Konzept und im Handeln. Es ist somit ein strategisches Steuerungsmodell.

3.1. Erfolgsfaktoren für das Wachtberger Integrationsmodell

3.1.1. Interkulturelles Klima und Verständnis

Im gesellschaftlichen Zusammenleben sind Toleranz und gegenseitiges Verständnis wichtige Pfeiler für ein friedliches Miteinander.

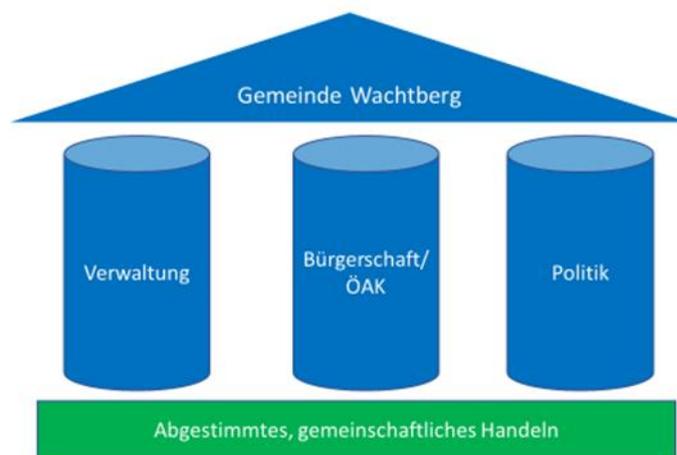
Eine interkulturelle Akzeptanz und ein Miteinander in der Verwaltung, in Institutionen und Behörden trägt zur Unterstützung der Integration von Menschen mit Einwanderungsgeschichte bei. Die Verwaltung der Gemeinde Wachtberg hat mit dem Erhalt des „Siegel für Interkulturelle Öffnung“ einen wichtigen Grundstein für diese Bemühungen gelegt und richtet mit dem Umsetzen verschiedener Meilensteine die Arbeit darauf aus.

3.1.2. Professionelles, zielorientiertes und gemeinsames Handeln

Professionelles, zielorientiertes und abgestimmtes gemeinsames Handeln der Akteure stellt eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg der Integrationsarbeit in der Gemeinde Wachtberg dar.

Dies ist die Basis der Zusammenarbeit der Akteure des „Wachtberger Modells“ im Bereich der Flüchtlings- und Integrationsarbeit der Gemeinde Wachtberg.

Erfolgsfaktoren
Drei-Säulen-Modell



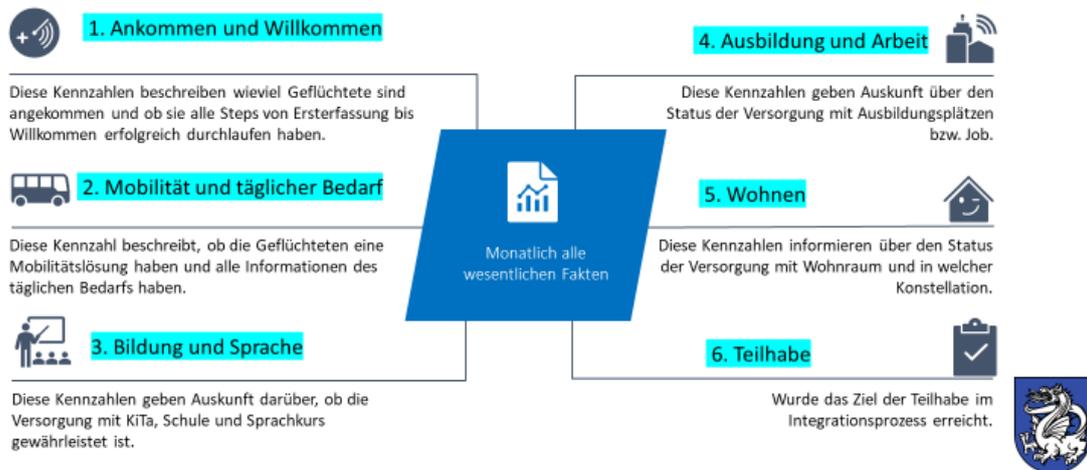
8

Abbildung 2: „Drei-Säulen-Modell Gemeinde Wachtberg“

3.2. Integrationsmonitoring

Um Erfolge oder Nichterfolge auf diesem Weg der Teilhabe nachvollziehen zu können, ist ein Monitoring der Maßnahmen für jeden Einzelnen erforderlich. Dafür werden Kennzahlen erhoben und erfasst. Diese werden in einer Datenbank durch Mitarbeitende des Sachgebietes Asyl dargestellt.

Integrationsmonitor der Gemeinde Transparenz und Steuerungsfähigkeit



7

Abbildung 3: „Integrationsmonitoring, Kennzahlen“

4 Handlungsfelder und Ziele der Wachtberger Integrationsarbeit

Im Folgenden werden die fünf Haupthandlungsfelder der Wachtberger Integrationsarbeit mit Zielen und Handlungsansätzen vorgestellt. Ein Maßnahmenplan zur Umsetzung folgt im Anhang.

4.1. Handlungsfeld „Integration durch Bildung für Erwachsene mit Schwerpunkt Sprache“

4.1.1. Ziele

In Deutschland ist die Förderung der Sprachkompetenz für erwachsene Menschen mit Einwanderungsgeschichte von entscheidender Bedeutung, um Integration und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Ein effektives Sprachförderprogramm zielt darauf ab, jedem erwachsenen Einwanderer innerhalb von sechs Monaten nach der Ankunft in der Gemeinde Wachtberg den Zugang zu einem Sprachkurs zu ermöglichen, Bürokratiehürden abzubauen und mangelnde Sprachkompetenz nicht als Barriere im Bereich Ausbildung und Beruf zu etablieren.

4.1.2. Handlungsansätze

1. Zugang zu Sprachkursen innerhalb von sechs Monaten

Die zeitnahe Bereitstellung von Sprachkursen ist entscheidend für die Integration und die Erleichterung des Einlebens in Deutschland. Jeder erwachsene Einwanderer soll innerhalb der ersten sechs Monate nach seiner Ankunft in der Gemeinde Wachtberg Zugang zu einem Sprachkurs haben.

In der Gemeinde Wachtberg gibt es mindestens zwei Sprachkursangebote für unterschiedliche Zielgruppen (Alphabetisierung, Integrationskurs etc.). Diese werden von der Verwaltung der Gemeinde Wachtberg in Kooperation mit verschiedenen Bildungsträgern, wie z.B. dem Volkshochschul-Zweckverband Voreifel und/oder dem Katholischen Bildungswerk, vermittelt. Passende Räumlichkeiten werden dafür von der Gemeinde Wachtberg zur Verfügung gestellt.

Um sicherzustellen, dass auch Eltern die Möglichkeit haben, an den Sprachkursen teilzunehmen, muss eine Kinderbetreuung während der Kurszeiten gewährleistet sein.

Die Möglichkeit der digitalen Teilnahme an Sprachkursen ist ein Instrument, um Sprachkurse flexibler und bedürfnisorientiert anzubieten.

Neben den von Bildungsträgern angebotenen Sprachkursen werden auch außerschulische, durch ehrenamtlich Tätige durchgeführte Sprachlern- und Kommunikationsangebote geschaffen. Diese Angebote verbessern nicht nur die sprachlichen Fertigkeiten, sondern fördern auch den interkulturellen Austausch und stärken das soziale Netzwerk der Teilnehmenden.

2. Verringerung von Sprachbarrieren in der Bürokratie

Sprachbarrieren in der Bürokratie können für Menschen mit Einwanderungsgeschichte ein erhebliches Hindernis darstellen, wenn es um die Bewältigung alltäglicher Aufgaben wie die Beantragung von Dokumenten, die Wohnungssuche oder den Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen geht. Um dies zu überwinden, werden mehrsprachige Informationen und Unterstützungsdienste bereitgestellt.

Folgende Schritte stellen dafür eine Basis dar:

- Die Verwaltung der Gemeinde Wachtberg gibt Informationen auch in leichter Sprache weiter.
- Formulare und Anträge können von Menschen mit Einwanderungsgeschichte selbstständig ausgefüllt werden. Sie sind, soweit es möglich ist, in einfacher Sprache verfasst und mehrsprachig gestaltet.

3. Keine Sprachbarrieren im Bereich Ausbildung und Beruf

Eine gute Sprachkompetenz ist von entscheidender Bedeutung für den Erfolg in Ausbildung und Beruf. Menschen mit Einwanderungsgeschichte sollen daher Zugang zu gezielten Sprachkursen erhalten, die auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes zugeschnitten sind. Darüber hinaus werden Arbeitgeber ermutigt, Programme zur Unterstützung der sprachlichen Integration am Arbeitsplatz anzubieten und Vielfalt als Bereicherung zu betrachten.

Eine effektive Sprachförderung setzt eine enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit verschiedenen Akteuren, z.B. Behörden und Institutionen, Bildungseinrichtungen, gemeinnützigen Organisationen, lokalen Arbeitgebern, sowie bürgerschaftliches Engagement voraus. Dies ermöglicht einen ganzheitlichen Ansatz zur Sprachförderung.

Die Mitarbeitenden des Sachgebietes Asyl sind Teil eines Partnernetzwerkes, in dem Behörden und Institutionen der Zielgruppe Hilfe bei Bewerbungsprozessen und Qualifizierungen anbieten. Unterstützt wird dies durch das ehrenamtliche Engagement von Wachtbergerinnen und Wachtbergern.

Eine kontinuierliche sprachliche Unterstützung während der Ausbildung und im Beruf ist unerlässlich, um Sprachbarrieren zu überwinden und eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt zu gewährleisten. Ehrenamtlich Engagierte oder spezielle, von Institutionen, Bildungsträgern, Vereinen etc. zur Verfügung gestellte Programme leisten hier Hilfestellung und bieten Unterstützung.

4.2. Handlungsfeld „Bildung für Kinder und Jugendliche“

4.2.1. Ziele

Bildung ist ein grundlegendes Menschenrecht und ein Schlüssel zur individuellen Entwicklung sowie zur Integration in der Gesellschaft. Alle Kinder und Jugendliche haben die gleichen Bildungschancen und -möglichkeiten.

Bildungseinrichtungen sind Orte der Offenheit und Toleranz, an denen Vielfalt als Bereicherung betrachtet wird. Dies erfordert Respekt, Verständnis und Wertschätzung für unterschiedliche Kulturen und Hintergründe.

4.2.2. Handlungsansätze

- Menschen mit Einwanderungsgeschichte erhalten Informationen zum Bildungssystem in Deutschland und NRW.
- Um Familien mit Kindern die Teilnahme am Bildungssystem zu erleichtern, werden kurze Wege zu Bildungseinrichtungen gefördert.
- Ein zentrales Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen mit Einwanderungsgeschichte möglichst frühzeitig den Erwerb der deutschen Sprache zu ermöglichen. Dafür werden gezielte Sprachförderprogramme in Kindertagesstätten und Schulen angeboten.
- Das Personal in Bildungseinrichtungen wird gezielt unterstützt und gestärkt, um den spezifischen Anforderungen des Bildungserwerbs von Kindern mit Einwanderungsgeschichte gerecht zu werden.
- Eltern werden ermutigt, Verantwortung in Bildungseinrichtungen zu übernehmen und sich aktiv einzubringen.
- Die Bildungseinrichtungen arbeiten eng mit den Eltern zusammen. Informationen werden für die Eltern bereitgestellt und zugänglich gemacht.

4.3. Handlungsfeld „Arbeitsmarktintegration“

4.3.1. Ziele

Die Integration von Menschen mit Einwanderungsgeschichte in den Arbeitsmarkt ist ein essenzieller Schritt für die Verbesserung ihrer Teilhabechancen in der Gesellschaft.

Ziel ist es, die Teilhabechancen am Arbeitsmarkt sowohl quantitativ als auch qualitativ zu verbessern. Quantitative Verbesserungen beziehen sich auf die Erhöhung der Beschäftigungsquote. Bei qualitativen Verbesserungen geht es nicht nur darum, Arbeitsplätze zugänglich zu machen, sondern auch qualitativ hochwertige (d.h. den Voraussetzungen und Potentialen entsprechende) Beschäftigungsmöglichkeiten anzubieten. Dazu gehört die Förderung von gerechten Arbeitsbedingungen und angemessener Bezahlung, und es stehen verschiedene Handlungsansätze im Fokus, die dazu beitragen, die Qualifikationen und Potentiale von geflüchteten Menschen zu erkennen, zu fördern und ihnen den Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern.

4.3.2. Handlungsansätze

- Qualifikationsmaßnahmen spielen eine zentrale Rolle, um die Kompetenzen und Fähigkeiten von Menschen mit Einwanderungsgeschichte zu stärken und anzupassen. Durch gezielte Aus- und Weiterbildungsprogramme können sie ihre beruflichen Kenntnisse erweitern, um den Anforderungen des Arbeitsmarktes besser zu entsprechen.
- Begleitende Unterstützung ist ebenfalls unerlässlich, um individuelle Barrieren zu überwinden und eine erfolgreiche Integration zu gewährleisten. Hierbei sind Beratungs- und Betreuungsangebote wichtig, die auf die Bedürfnisse und Herausforderungen der Menschen mit Einwanderungsgeschichte zugeschnitten sind.
- Eine gezielte Förderung des Einzelnen in Bezug auf seine Fähigkeiten, Potenziale und Qualifikationen ist unerlässlich, um berufliche Perspektiven zu stärken und die Integration in den Arbeitsmarkt zu erleichtern.
- Vernetzung und Information sowohl für Menschen mit Einwanderungsgeschichte als auch für Arbeitgeber spielen eine bedeutende Rolle.
- Es ist entscheidend, dass Menschen mit Einwanderungsgeschichte über das Bildungs- und Ausbildungssystem in Deutschland informiert sind, um ihre Bildungschancen optimal nutzen zu können. Ein umfassendes Informationsangebot, gezielte Beratungsstrukturen und die enge Zusammenarbeit von Akteuren sind hierbei unverzichtbar.
- Die Verwaltung ist als Arbeitgeber für Menschen mit Einwanderungsgeschichte attraktiv und kann so als Vorbild für andere Unternehmen dienen. Durch gezielte Einstellungs- und Integrationsmaßnahmen trägt sie dazu bei, Vielfalt im Öffentlichen Dienst zu fördern und gleichzeitig den Bedarf an qualifizierten Fachkräften zu decken.

- Es ist wichtig, dass Arbeitgeber über die Rahmenbedingungen zur Beschäftigung von Menschen mit Einwanderungsgeschichte informiert sind. Dadurch können Vorurteile und Unsicherheiten abgebaut und die Einstellungsbereitschaft erhöht werden.
- Jobbörsen, Vermittlungsagenturen, das Zugehen auf lokale Arbeitgeber oder Unternehmenskooperationen können dabei unterstützen, passende Arbeitsverhältnisse zu finden, und bringen Arbeitgeber und potenzielle Arbeitnehmer mit Einwanderungsgeschichte zusammen.
- Niedrigschwellige Einstiegsmöglichkeiten spielen eine wichtige Rolle, um den Zugang zum Arbeitsmarkt für Menschen mit Einwanderungsgeschichte zu erleichtern. Praktika, Hospitationen oder Einstiegsqualifizierungen helfen dabei, erste berufliche Erfahrungen zu sammeln und Kontakte zu knüpfen.

4.4. Handlungsfeld „Unterbringung und Wohnen“

4.4.1. Ziele

Ein wichtiger Schritt zur Integration ist es, die Teilhabechancen am Wohnungsmarkt für Menschen mit Einwanderungsgeschichte zu verbessern. Die Menschen, die zunächst in den Unterkünften für geflüchtete Menschen der Gemeinde Wachtberg aufgenommen und untergebracht werden, sollen dort nur temporär wohnen. Für die langfristige Integration ist es zwingend erforderlich, dass diese Menschen nach spätestens 1-2 Jahren in privaten Wohnraum umziehen.

4.4.2. Handlungsansätze:

- Der Zugang zu verfügbarem Wohnraum ist entscheidend. Die Mitarbeitenden des Sachgebietes Asyl unterstützen die in den Unterkünften der Gemeinde Wachtberg untergebrachten geflüchteten Menschen bei der Suche nach Wohnraum. Dabei stehen ihnen bei Bedarf ehrenamtlich Engagierte helfend zur Seite.
- Mitarbeitende des Sachgebietes Asyl und/oder ehrenamtlich Engagierte erstellen proaktiv Porträts von Menschen mit Einwanderungsgeschichte, die dringend eine Wohnung in Wachtberg suchen. Diese werden auf die Internetseite der Gemeinde Wachtberg eingestellt. Das sensibilisiert die Öffentlichkeit für das Thema der Wohnraumsituation und individuelle Schicksale.
- Vermieter spielen eine zentrale Rolle bei der Vergabe von Wohnraum. Es ist wichtig, ihnen die Bedürfnisse und Potenziale von Menschen mit Einwanderungsgeschichte bewusst zu machen. Informationsweitergabe, Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation sind dabei entscheidend.
- Die Schaffung von sozialem Wohnraum ist eine Grundlage, um auch Menschen mit Einwanderungsgeschichte den Zugang zum Wohnungsmarkt zu ermöglichen. Hierbei gilt es, Förderprogramme und finanzielle Anreize für den Bau von sozialem Wohnraum zu entwickeln und zu nutzen. Die politischen Fraktionen des Rates der Gemeinde Wachtberg unterstützen dies.
- Der Umbau von Altbauten ist ebenfalls eine Möglichkeit, vorhandenen Wohnraum attraktiv zu gestalten und für Menschen mit Einwanderungsgeschichte zugänglich zu machen. Informationen über Fördermöglichkeiten und Beratungsangebote sollen Eigentümer ermutigen, ihre Immobilien entsprechend anzupassen.
- Das Generationenwohnen bietet Potenzial, um unterschiedliche Bedürfnisse und Lebenssituationen zu vereinen. Durch die Förderung von generationenübergreifenden Wohnprojekten können Menschen mit Einwanderungsgeschichte in Gemeinschaften integriert werden, die Unterstützung und soziale Kontakte bieten.
- Die Gemeinde übernimmt eine aktive Rolle bei der Schaffung von Wohnraum, indem sie selbst Wohnungen anmietet oder erwirbt. Dies ermöglicht eine gezielte Vergabe an Menschen mit Einwanderungsgeschichte und trägt zur dezentralen Unterbringung und der Ermöglichung von Privatsphäre bei.

4 Handlungsfelder und Ziele

- Für die gemeindeeigenen Unterkünfte sollen Standards wie z.B. freier Internetzugang, Sozialräume, Maximalbelegung etc. festgeschrieben und weiterentwickelt werden.

4.5. Handlungsfeld „Integration durch gesellschaftliche Teilhabe“

4.5.1. Ziele

Die Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe für Menschen mit Einwanderungsgeschichte ist ein entscheidender Schritt hin zu einer gelingenden Integration und einer vielfältigen Gesellschaft. Die gesellschaftliche Teilhabe umfasst verschiedene Bereiche des Lebens, darunter Politik, Kultur und soziale Interaktion. Eine Vielzahl von Maßnahmen und Initiativen tragen zur Integration bei und unterstützen diese. Gleichberechtigter Zugang zu politischen Strukturen, Vereinen und Freizeitmöglichkeiten ist eine wichtige Voraussetzung für Teilhabe.

Freiwilliges Engagement ist eine wertvolle Möglichkeit, sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen und Teilhabe zu erfahren. Es ist uns wichtig, dass freiwilliges Engagement für jeden Menschen, unabhängig von seinem Migrationshintergrund, zugänglich ist.

4.5.2. Handlungsansätze

- Eine wesentliche Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe ist die Kenntnis von vorhandenen Strukturen und Möglichkeiten der Mitwirkung. Hierbei spielt eine umfassende Übersicht über politische Strukturen, Vereine und Freizeitmöglichkeiten eine entscheidende Rolle. Informationen über lokale politische Gremien, Beteiligungsmöglichkeiten in Vereinen und Angebote zur Freizeitgestaltung sind leicht zugänglich und in verschiedenen Sprachen verfügbar.
- Vereine sind wichtige Akteure im gesellschaftlichen Leben, die vielfältige Möglichkeiten zur Teilhabe bieten. Es ist von großer Bedeutung, dass die Angebote und Mitwirkungsmöglichkeiten von und in Vereinen für alle Interessierten offenstehen, unabhängig von Herkunft, Kultur oder Sprache. Dies erfordert ein aktives Zugehen und interkulturelle Ausrichtung der Vereine sowie die Schaffung von niedrigschwelligen Angeboten, die auch Menschen mit Einwanderungsgeschichte ansprechen.
- Es gibt in der Gemeinde Wachtberg Möglichkeiten der Beratung und Information zu freiwilligem Engagement. Die VoluMap App/Internetseite stellen Angebote und Bedarfe freiwilligen Engagements dar.
- JugendTreffe spielen eine wichtige Rolle bei der Gestaltung des Freizeitangebots für Kinder und Jugendliche. Die JugendTreffe der Gemeinde Wachtberg sind offen für alle Kinder- und Jugendliche, unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem kulturellen Hintergrund.
- In den Ortsausschüssen haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen und das Leben in ihrem Wohnort mitzugestalten. Um Menschen mit Einwanderungsgeschichte zur Teilnahme zu ermutigen, ist eine Informationsweitergabe und zielgruppengerechte Ansprache erforderlich.

- Begegnungsmöglichkeiten sind bei der Förderung des interkulturellen Austauschs unerlässlich. In den Wachtberger Ortschaften werden daher gezielt Begegnungsräume gefördert und geschaffen, in denen sich Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur kennenlernen und austauschen können.
- Um die spezifischen Bedürfnisse und Interessen von Menschen mit Einwanderungsgeschichte zu berücksichtigen, ist es wichtig, dass sie über ein Sprachrohr oder eine Interessenvertretung verfügen.

5. Ausblick

Das vorliegende Integrationskonzept der Gemeinde Wachtberg stellt einen Orientierungsrahmen für die Integrationsarbeit der Gemeinde Wachtberg dar.

Die für die einzelnen Handlungsfelder abgeleiteten Maßnahmen sind im Maßnahmenkatalog dargestellt. In diesem werden auch Verantwortlichkeiten und Umsetzungszeiträume benannt. Der Maßnahmenkatalog bildet die Grundlage für eine kontinuierliche Berichterstattung sowie die Weiterentwicklung der konzeptionellen Arbeit.

Integration ist ein lebendiger Prozess, der sich an Bedarfen orientiert, gesellschaftliche Entwicklungen in den Blick nimmt und viele Akteure einbindet. Zahlreiche Ansätze und Empfehlungen des vorliegenden Konzeptes können nur kooperativ und langfristig umgesetzt werden.

Eine Evaluierung und Reflexion der Maßnahmen sind entscheidende Grundlagen dafür.

Integration ist und bleibt eine Gemeinschaftsaufgabe, die von vielen getragen und von allen gelebt werden muss.

Das Integrationskonzept der Gemeinde Wachtberg stellt dafür eine Grundlage dar.